

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 279.

Dienstag den 7. October

1879

Für un deutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen.

482. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Allianz-Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Stradella“ Flotow.
3. Lied-Duett für zwei Trompeten Ruhl.
Die Herren Walter und Müller.
4. Erinnerung an Luzern, Walzer Kéler-Béla.
5. III. Finale aus „Die Stumme von Portici“ Auber.
6. Ouverture zu „Das Leben für den Czaar“ Glinka.
7. Die Emancipirte, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
8. II. Marsch-Potpourri Bach.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Keraberg-
Fernsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnberg.
&c. &c.

483. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Abends 8 Uhr.

1. Scheherazade, Concert-Ouverture Urban.
2. Duett aus „Armida“ Rossini.
Oboe-Solo: Herr Mühlfeld.
Clarinet-Solo: Herr Stark.
3. Valse-Caprice A. Rubinstein.
4. Balletmusik aus „Heinrich der Löwe“ Kretschmer.
5. Abendlied (Streichquartett) R. Schumann.
6. Phoenix-Schwingen, Walzer Joh. Strauss.
7. Le réveil du lion, Caprice Kontsky.
8. Kaiser-Rettungs-Marsch Joh. Strauss.

Feuilleton.

Die letzten Ausgrabungen in Pompeji.

Pompeji, 27. September.

Unter der Menge von Gegenständen, welche man in dem Gemache fand, das gestern so fruchtbare Resultate lieferte, befand sich nichts von materiellem oder grossem artistischen Werth. Es fanden sich weder Gold- noch Silber-Zierrathen, nichts, was den Körper einer Julia oder Juno ge- schmückt, oder dem atheniensischen Luxus des Glaucus gedient haben könnte; aber ich halte es kaum für möglich, dass je eine Ausgrabung in diesen wundervollen Ruinen stattgefunden habe, welche in dem kurzen Zeitraume von drei Stunden ein so vollständiges Bild pompejanischen Lebens geliefert hätte. Es haben natürlich hier schon wiederholt Ausgrabungen in Gegen- wart vieler Personen stattgefunden und besonders, wenn Gemächer speciell der Befriedigung der Neugier königlicher oder sonst ausgezeichneten Besucher geöffnet wurden. Bei solchen Gelegenheiten sassen die Zuschauer nach ihrer Bequemlichkeit herum und sahen zu, gerade so, als ob Pompeji zerstört und gerade dieses Zimmer zu ihrer speciellen Unterhaltung begraben geblieben sei. Aber gestern herrschte ein anderes Gefühl vor; Personen von höherem socialen und politischen Range mussten sich in der Masse mit den Uebrigen ihre Plätze suchen. Es war eine Bevölkerung des neunzehnten Jahrhunderts, die sich neugierig und angelegentlich vorwärts drängte, um mit verwunderten Augen materielle Seiten der Geschichte eines Volkes aus dem ersten Jahr- hundert zu schauen, die nacheinander vor ihnen aufgeschlagen wurden. Nicht sobald hatte die Ausgrabung dieses Zimmers begonnen, als eine Anzahl Bronze- und Terracotta-Gefässe, bronzene Schnallen, Bracelets und Ringe, eiserne Schlüssel, Küchengeräthschaften und andere Haushaltartikel

fast wie auf einem Haufen zusammen neben der Thüre gefunden wurden; unter ihnen eine beträchtliche Anzahl irdener Gefässe, welche ich etwas un- gläubig als Trinkschalen für Vögel bezeichnen hörte; aber bald kamen in Fülle Beweise, dass dies der Laden eines Samenverkäufers und Singvögel- händlers gewesen sei und es gehörte nur sehr wenig Einbildungskraft dazu, um zu sehen, dass der Platz gerade so sei, wie er am Tage der ver- hängnissvollen Eruption des Jahres 79 gewesen war. Anfangs schien das Gemach ein blosser Behälter für eine gemischte Sammlung von Bronzen und irdenen Gegenständen zu sein und trug keinen speciellen Character an sich. Die Wände zeigten keine Spuren von Malerei, aber als die Räumung fortgesetzt wurde, fand man links der Thüre beim Eingange einen Haufen Hirsesamen, so verkohlt, dass er durch die Finger glitt, wenn man eine Handvoll aufhob, denn jedes Korn war ganz deutlich und für sich getrennt. Der Samen wurde in Körben weggetragen. Hart daneben fand man eine Quantität Hanfsamen, und was kleine Bohnen zu sein schienen, in demselben wohl erhaltenen Zustande und dabei beträchtliche Fragmente von den Säcken, in denen sie aufbewahrt gewesen, woran die Fibern und das Gewebe noch deutlich zu erkennen waren. Hinter diesen Haufen und gegen die Wand zu wurde noch mehr Samen ausgegraben, untermischt mit Stücken verkohlten Holzes, eisernen Haken und Nägeln und eisernen Reifen, augen- scheinlich die Ueberbleibsel von kleinen Fässern und Kisten, welche auf diese Seite rangirt worden waren, während an der entgegengesetzten Seite eine doppelte Reihe von Terracotta-Töpfen als Behälter für Korn entdeckt wurde. Plötzlich erhob sich ein Geschrei: „Ein Knochen!“ „Ein Skelet!“ und die Aufregung wurde intensiv; aber die Beine waren klein, schienen Anfangs blos Fragmente und dann rief der Director unter rasch darauf folgendem Gelächter: „Ein Küchlein von einem Huhn!“ Hier war die Umhüllung etwas fester geworden und als sie auseinander brach, zeigte sich ein vollständiges Skelet. Es war dasjenige eines kleinen Singvogels, ganz in die Masse ein-

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 6. October 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: v. Alvensleben, Hr., Flensburg. Pasch, Fr. Prof. m. Tochter, Giessen. Strahl, Hr. Rent., Marburg. Robde, Hr. Rent., Marburg. Ziem, Hr. Stud., Frankfurt. v. Pfuhl, Hr. General z. D. m. Fr., Schweidnitz. Firmond, Frl., St. Johann. Wentzel, Frl. m. Schwester, St. Johann. Oehlmann, Hr. Hptm., Minden. Zwenger, Hr. Prof. Dr. m. Fr., Marburg. Borst, Hr. Kfm., Strassburg. Ottmann, Hr. Reallehrer Dr. m. Fr., Weilburg. Lan, Hr. Kfm., Berlin. Rusche, Hr. Dr. med., Marburg. Bärklin, Hr. Kfm., Pforzheim. Eller, Hr. Kfm., Worms. Rönse, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg. v. Kistowski, Hr. Intendantur-Rath, Cassel. Hasenclever, Hr., Ehringhaus. Rowohl, Hr. Rent. m. Fr., Hamburg. Rösberg, Hr. Kfm., Cöln. Römer, Hr. Kfm., Barmen. Riemann, Hr. Kfm. m. Fr., Bremen.

Alleesaal: Kramer, Hr. Ober-Ingen. a. D. m. Fr., München. Bier, Frau m. Kind u. Bed., Berlin. Schwab, Hr. Kfm., Creuznach.

Schwarzer Bock: von Pfuhl, Hr. General-Major z. D. m. Fr., Schweidnitz. Nebel, Hr., Darmstadt. Reil, Hr. Lieut., Hagenau.

Zwei Böcke: Herten, Fr., Schwalbach.

Britannia: Schweig, Hr. m. Fam., Paris. Simon, Hr., Emden.

Cölnischer Hof: de Bary, Hr. Kfm., Bordeaux. Bargebühr, Hr. Kfm. m. Fam., Harburg.

Hotel Basch: Franke, 2 Frl., Kiel.

Engel: Kirmse, Hr. Assessor, Altenburg. Wieler, Fr. Rent., Hamburg.

Englischer Hof: Metcalfe, Hr. m. Fr., Irland. v. Welling, Frl., Darmstadt. Mahlinger, Hr. Hotelbes., Nizza. Shelton, Hr., London.

Einhorn: Rietz, Hr. Major a. D., Kufstein. Baumgärtel, Hr. Kfm., Lengenfeld. Steubing, Hr. Dr. Lehrer, St. Goarshausen. Brestinari, Hr. m. Sohn, Mannheim. Adler, Hr. Kfm., Weilburg. Servi, Hr. Kfm., Unterhütten. Hochheimer, Hr. Kfm., Barmen. Lauer, Hr., Marburg. Scheurer, Hr., Soden. Vulpus, Hr. Gutsbes., Hanau. Weissheimer, Fr. m. Sohn, Andernach.

Eisenbahn-Hotel: Hiller, Hr. m. Fam., Nassau. Schultheiss, Hr. Kfm., Stuttgart. Schanzer, Hr. Kfm., Hachenburg.

Grand Hotel (Schützenhof Bäder): Schulz, Hr. Commissions-Rath, Torgau.

Grüner Wald: v. Briesen, Hr. m. Fam., Breslau. Röder, Hr. Kfm., Cöln. Ziege, Hr. Kfm., Düsseldorf. Spayer, Hr. Kfm., Frankfurt. Kraus, Hr. Kfm. m. Fr., Offenbach. von Hardenberg, Hr. Baron, Diez. v. Spillner, Hr., Diez. Willmann, Hr. Generalarzt m. Fr. u. Bed., Breslau. Koch, Hr. Fehrbellin. Roskelley, Hr., England. Clark, Hr., London. Focke, Hr. Kfm., Heilbrunn. Liech, Hr. Fabrikbes., Ehrenfeld. Rüpper, Hr., Cöln.

Vier Jahreszeiten: Lindemann, Hr. m. Fam., Cöln. Neubert, Hr., Leipzig. Glaser, Hr., Hamburg.

Goldenes Kreuz: v. Barfuss, Hr. Rittmstr. a. D., Oehnhäusen. Rohu, Hr., Schwankheim.

Goldene Kette: Schröder, Hr. Architect, Ottensen. Goldschmidt, Hr. Kfm., Birkenfeld.

Hotel du Nord: Colthart, Hr., England. Ottensoser, Hr. Rechtsanwalt Dr., Zürich. v. Hoffgarten, Hr. Baron u. Schlosshauptmann m. Fam., Eisenach.

Kaiserbad: Herzberg, Hr., Cöthen.

Nassauer Hof: Kaye, Hr. m. Fr., Huddersfield. Kaiser, Hr. m. Fr., Kissingen. Andrée de la Porte, Hr. m. Fam., Holland. Nadasdi, Fr. Gräfin m. Courier u. Bed., Wien. Ossendorff, Fr. m. Sohn, Cöln. Kitch, Hr. Generalconsul m. Sohn, Hamburg. Spahn, Frl., Hamburg. Schloss, Hr., Frankfurt. van Geer, Hr. m. Fr., Holland.

Alter Nonnenhof: Schweisgut, Hr. Rechn.-Rath, Selters. Schraudenbach, Hr. Kfm., Hadamar. v. Hagg, Hr., Halle. v. Radecke, Hr., Halle. Bock, Hr. Fabrikbes., Calés. Bolten, Hr. Kfm., Wilster. Klein, Hr., Camberg. Schmidt, Hr. Secretär, Cassel. Tielecke, Hr. Kfm., Wetzlar. Orbi, Hr. Gutsbes. m. Fr., Bern. Henn, Hr. Ingen., Selters.

Rhein-Hotel: Reinecke, Frau Reg.-Rath m. Tochter, Hannover. Daltgen, Hr. m. Fr., Düsseldorf. Cudrich, Frl., Adelaide. Cudmare, Hr., Adelaide. Corthols, Hr. m. Fr., Roosendaal. Herbergs, Hr. m. Fr., Remscheid. Doherty, Hr., Dublin. Bier, Fr. m. Kind u. Bed., Berlin. v. Remy-Rasse, Hr., Neuwid. Schulz, Hr. Reg.-Assessor, Frankfurt. Fehling, Hr. Consul, Lübeck. Satorius, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Birmingham. Satorius, Hr. m. Fr., Stuttgart. Albrecht, Fr., Ulm. Kippe, Hr. Dr., München. Beinhauer, Hr., Dr., Heidelberg. v. Gaisberg, Hr. Baron, Heidelberg. Doherty, Hr. m. Fam., Dublin.

Weisser Schwan: Wagner, Hr. m. Fr., Hamburg. Hössrich, Hr., Breitenbach. Baumüller, Frau Director, Mannheim.

Spiegel: Nörrenberg, Hr., Iserlohn. Nörrenberg, Frau m. Kind, Iserlohn. Wilsing, Hr. Polizei-Commissar m. Fr., Barmen. Fraenkel, Hr. Dr. med. m. Fr., Posen.

Stern: Meleszewski, Hr. m. Fr., Petersburg. Chetmonska, Fr., Petersburg. Kost, Hr. m. Fam., Barmen.

Tannus-Hotel: Spach, Hr. Pfarrer m. Fr., Saarunion. Müller, Hr. m. Fr., Barmen. Edelhoff, Hr. m. Fr., New-York. Neumann, Fr. m. Tochter, Berlin. Reinhard, Hr. Notar m. Fam., Gmünden. Asthaus, Hr. Dr. med., Meerholz. v. Wedell, Hr. Lieut., Mannheim. Sello, Hr. Kfm., Bredau. Rommel, Hr. Amtmann, Oole. Siegelmann, Hr. m. Fr., Mühlhausen. Posner, Hr. Secretär Dr., Marburg. Sauvage, Hr. m. Fr., Vervier. v. Hirsch, Fr., Darmstadt.

Hotel Trinthammer: Rode, Hr. Kfm., Mannheim. Schweitzer, Hr. Kfm., Neustadt.

Hotel Victoria: Hollandt, Hr. Major m. Fr. u. Bed., Braunschweig.

Hotel Vogel: Bischoff, Hr. Landwirth m. Fr., Altenessen. v. Reinhard, Hr. Stud., Heidelberg. Hallwachs, Hr. Stud., Darmstadt. Schmidt, Hr. Stud., München. Herold, Hr. Stud., Aisenz. Schussler, Hr. Stud., Aisenz.

Hotel Weiss: Mücke, Hr. Gymn.-Lehrer, Dr., Hfeld. Gent, Hr. Kfm., Holzhausen. Schwartz, Hr. m. Fr., Brüssel. Tilmann, Hr. Dr. med., Limburg. Perrino, Hr. Kfm., St. Goar. Scheider, Hr. Kfm., Dietz. Behrens, Frl., Braunschweig.

In Privathäusern: Ihre Durchlaucht Fürstin Lwoff, m. Sohn, Petersburg. Elisabethenstr. 10. Wagnau, Fr., Schren. Wilhelmstr. 36. Fekimas, Frau Pfarrer, Langenau, Wilhelmstr. 36.

Hotel & Restaurant Alleesaal (Pension)

1527 Tannusstrasse 3, gegenüber der Trinkhalle.

Table d'hôte 1 Uhr per Convert Mark 2. — (Abonnement.)
Weinstube. G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15,

controllirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7 $\frac{1}{2}$ Uhr zum Preise von 20 Pf. per $\frac{1}{2}$ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

gebettet, und in der Nähe Fragmente von anderen kleinen Beinen. Es konnte kein Zweifel mehr obwalten, dass der Gebrauch der kleinen Terracotta-Töpfe richtig angegeben worden war. Es wurde klar, warum so viele derselben hier gefunden worden waren und dass die einfachen Bronzeringe von ungefähr anderthalb Zoll im Durchmesser und die feinen Kettchen zum Aufhängen von Vogelkäfigen benutzt worden waren. Aber in was für einem Zusammenhange standen alle diese Bronzegefässe und Ornamente neben der Thür mit dem Laden eines Samen- und Vogelhändlers? Auch das wurde bald klar. Als die Ausgräber tiefer in das Gemach eindringen, fand man grosse Massen verkohlter Holzbalken, jeder etwas abwärts geneigt und darunter viele Fragmente von Ueberföhrung und Stukkatur, porphyrfarbig mit einer Einfassung in Grün und Weiss. Man sah sogleich, dass dies die Ueberreste des Flurs oberhalb mit Theilen von dem Maueranwurf seien und aus der Richtung, in welcher die Balken lagen, ging hervor, dass der Flur in der Mitte und gegen die Ladenthüre unterhalb nachgegeben, wobei der grössere Theil des Inhalts des obengelegenen Gemaches in dieser Richtung herabstürzte, während der Ueberrest gegen die Mitte zu fiel, und hier fand man einen eleganten langen Candelaber unter dem Schnitt und den Fragmenten verkohlten Holzes. Wohnte der würdige Vogelhändler ober seinem Laden? Bildeten dieser Candelaber und die verschiedenen Bronze-Gefässe und andere Utensilien einen Bestandtheil seiner häuslichen Einrichtung? Sie waren von eleganter Form, aber grösstentheils unverziert und nicht im Widerspruch mit den Bedürfnissen einer Person in dieser Stellung. Da waren einige Fingerringe von Bronze, aber keine von kostbarem Material, ein Striegel mit einem einfachen Handgriff, Armbänder für Frauen und Schnallen von feinerer Arbeit, aber blos von Bronze, einige Glaskügelchen und eine zartblaue Glasschale, die in Stücke gebrochen war. Die kleineren Terracotta-Gefässe waren alle von der einfachsten Mache. Unter ihnen befanden sich drei kleine Amphoren mit flachem Boden, um sie auf den Tisch zu stellen, und die Bronzen waren der Grösse

1591

Nouveautés feiner Leder-Galanterie-Waaren,

eigenes Fabrikat aus Offenbach a. M.,
sind wieder eingetroffen und zu festen Fabrikpreisen zu beziehen in dem Magazin von
Julius Fenske, Neue Colonnade Nr. 32 & 33.

Limonaden-Artikel

als: Apfelsinen, Citronen, Erdbeeren, Himbeeren in Pulver und Säften, sowie Kalkschalen-Pulver zu Bier- und Wein-Kaltschalen empfiehlt die Drogenhandlung von
1815 **H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.**

und Form nach so, wie sie für Haushaltszwecke passten. Einige gleichen Krügen mit einem einzigen Handgriff, andere trugen die Gestalt flacher, ovaler Tassen mit zwei Henkeln und auf einer derselben lagen zwei andere, etwas kleinere.

Unter anderen Dingen, welche in diesem Gemache entdeckt wurden, befand sich auch eine Anzahl kleiner Bronzeglocken, leicht in eine rechteckige Form gedrückt, wie jenes zarte goldene Glöckchen, das man vor einigen Jahren auf dem Esquilinischen Hügel entdeckte und das nach den vielen Copien, die davon zu Nachbildungen als Ohrgehänge abgenommen wurden, den Namen „Margaretha-Glöckchen“ erhielt; zwei doppelte Tintenzeuge aus Bronze, die Kette und mehrere Fragmente einer Wage, ein Papierschneider, ein grosses Messer mit einer gekrümmten Klinge, wie sie die Gärtner gebrauchen, und in einem Winkel des Ladens gegen die Wand die Reste einer Mensola.

Mit der Vollendung diesser und anderer Ausgrabungen war die Arbeit dieses hochinteressanten Tages vollendet und die Zuschauer verliessen sich um Wagen oder Plätze auf der Eisenbahn zur Heimfahrt nach Neapel zu erobern.

W. Fremdbli.

Allerlei.

Mittwoch Abend (8. October) findet Abonnements-Ball im Curhause statt. Ein interessanter Brief ist jüngst von der Berliner Polizei bei einem auf der „Flatterfabrik“ (Waschdiebstahl) ergriffenen Spitzbuben vorgefunden worden. Dieser Brief rührte von einem anderen berüchtigten Waschdiebe her, der dem Adressaten, oben jenen auf frischer That ergriffenen Langfinger, strengstens untersagte, in seinem, des Absenders Revier zu stehlen. In dem Schreiben heisst es u. a. wörtlich: „Wenn Du glaubst einen Gewerbeschein zum Waschen abklammern überall zu haben, dann irrst Du. Du stielst und ich habe die Lampen (Policisten, hier so viel wie Entdeckung) zu fürchten.“ Der Empfänger des Briefes scheint nach dem B. T. die Warnung beherzigt zu haben, denn den Diebstahl



Mittwoch den 8. October, Abends 8 Uhr:

Abonnements-Ball im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.
(Gesellschafts-Anzug, für Herren: schwarzer Oberrock.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

In der neu hergerichteten südlichen Colonnade (Wandelbahn u. Brunnenhalle) vor dem Curhause zu Wiesbaden ist der **Laden Nr. 38 und 39** sofort für die Dauer bis 31. März 1884 zu vermieten. Der Laden eignet sich, besonders auch während der Winterzeit, zum Verkauf von Luxusgegenständen, Reiseerinnerungen und dergleichen.

Weitere Auskunft wird auf besondere Anfrage durch die unterzeichnete Verwaltung erteilt.

Wiesbaden, den 5. October 1879.

Städtische Cur-Verwaltung:
F. Heyl.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Reichhaltige Speisekarte.
Extra Wein-Preise.
Helles Export-Bier.
Aechtes baier. Export-Bier.
2 gute Billards in Neben-Salons.

Eine Briefmarken-Sammlung.

zusammen 1466 Stück verschiedene gut erhaltene, grösstentheils alte Marken, ist billig zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Die Glacéhandschuh-Fabrik

Von **R. Reinglass**, Neue Colonnade 17, 18 & 19

verkauft en detail zum Fabrikpreise

Damenhandschuhe, 2 bis 8 Knöpfe,
Gants de suède, Castor-Handschuhe,
Herrenhandschuhe in allen Genres.

Dépôt Jouvin'scher Damen- und Herren-Handschuhe.
Anfertigung nach Maass.



Trauben-Cur.

Verkauf

von 7 bis 11 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags
in dem Eckpavillon links vom Portal des Curhauses.

Vorräthig: Italienische Asti-Trauben 1. Qualität 60 Pfg. pro Pfd.,
Meraner, blaue, grosse Fleischtrauben 60 Pfg. pro Pfd.,
italienische Goldtrauben 50 Pfg. pro Pfd.

Prospecte gratis. — Traubenpressen zur unentgeltlichen Benutzung im Verkauflocal.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Wichtig für Damen!

Corsetts

in vorzüglicher Façon und Qualität von 2 bis 12 Mark
Auswahlendungen stehen zu Diensten.

Moritz Mollier

17 Langgasse 17.

Aufbewahrung

von Pelzwaren und allen Winterkleidern übernimmt
unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden

A. Oplitz, Hof-Kürschner,
Langgasse 34.

Geschwister Broelsch, Hoflieferanten.

Modes & Confection

empfehlen ihr reich assortirtes Lager in allen einschlagenden Artikeln zu festen,
reellen Preisen.

6 grosse Burgstrasse 6.

Die Eishandlung Spiegelgasse 4, nahe dem Curhause

H. Wenz, Conditor

liefert dauernd reines Quellwasser-Eis, auch im Abonnement
sehr billig aus Haus. Beste construirte Eisschränke stets vorräthig.

Dasselbst in geräumigem Locale täglich Gefrorenes (verschiedene
Sorten) erfrischende Getränke. Malz-Extract von Joh. Hoff in
Berlin und dessen sämtliche Malz-Präparate.

Möblirte Wohnungen zu vermieten.

Von meiner Reise zurückgekehrt, nehme ich wieder Praxis an.

Dr. med. Wiegand, Wilhelmstrasse 22.

Sprechstunde: 3—4.

sechs eigenthümliche Trommeln oder Pauken und ebenso viele Tamtams bilden das Orchester.

Von einem Unglücksfall im „Petersburger Grossen Theater“, der sich am 16. d. Mts., Abends gegen 6 Uhr zutrug, und leicht schlimmere Folgen hätte haben können, erzählen Russische Blätter wie folgt: Es war Balletvorstellung. In der grossen Damengarderobe lagen an den Wänden, wie gewöhnlich, die leichten Tuniques der Tänzerinnen. Frä. Wsewolodskaja vom Corps de Ballet bauschte ihre Röcke auf und in Folge des hierdurch verursachten Luftzuges flackerte eine der Gasflammen hoch auf und setzte einen der Tuniques in Brand, so dass das Feuer noch andere Gazeröcke erfasste. Fräulein Wsewolodskaja und die in der Nähe stehende Tänzerin Nikonowa bewahrten jedoch grosse Geistesgegenwart. Sie rissen die brennenden Costüme herab und traten das Feuer mit den Füssen aus. Die Panik auf der Bühne war eine so grosse, dass mehrere Tänzerinnen in Ohnmacht fielen, andere auf die Strasse hinausliefen. Mit bemerkenswerther Schnelligkeit war die Feuerwehr zur Stelle. Zehn Minuten nach dem telegraphischen Signal sausten bereits die Commandos dreier Stadttheile vor das Theater. — Im Saale war Alles ruhig, da das zahlreiche Publikum von der ihm drohenden Gefahr noch nichts ahnte.

Am Eingange einer Kirche treffen sich die Leidtragenden eines Begräbnisses und die Pathenschaft einer Taufe. Ein Bettler will von diesem Zusammentreffen so vieler Personen auch seinen Nutzen ziehen und so wendet er sich an den Mann, den er für den glücklichen Vater des Täuflings hält, mit den Worten: „Vergessen Sie den Armen nicht, damit er auch heute glücklich sei, wie Sie!“ — „Gewiss, Gewiss!“ antwortete der Angeordnete, und eine reiche Gabe gleitet in des Bettlers Hand. „Aber“, murmelt dann der Wohlthäter, „woher weiss der Kerl, dass ich heute . . . meine Schwiegermutter begrabe?“

Eine grossartige Verlassenschaft. Von der Grösse der Graf Georg Karolyi'schen Verlassenschaft mag der Umstand einen Begriff geben, dass an Verlassenschafts-Gebühren von den Erben 1,110,000 fl. zu bezahlen sind. Allein die Meerschammpfeifen-Sammlung des verstorbenen Grafen wurde auf 11,000 fl. geschätzt.

Aus dem Cur- und Reise-Leben.

Schon wieder ein Bergungsglück. Am vorletzten Samstag soll, wie die „N. Z. Z.“ schreibt, ein Fremder von Meiringen, beim Hinuntersteigen vom Pilatus auf dem Wege gegen Alpnach verunglückt sein, indem er sammt seinem Pferd über den Abhang hinunterstürzte. Diese Nachricht ist indess so vag gehalten, dass die Darstellung, welche ein Herr Charles Burt den „Times“ einendet, weit mehr Glauben zu verdienen scheint. Danach wäre

bei dem er abgefasst worden, hat er in einem von dem „Revier“ des Absenders weit entfernten Stadttheile auszuführen versucht.

Eine Ansprache des Czaren bei der Parade in Odessa. Einem Berichte des „Russ. Invaliden“ über die Truppenrevue in Odessa entnehmen wir Folgendes: Nach Begrüssung der Bataillone der 4. Schützenbrigade hielt Kaiser Alexander bei dem 13. Bataillon, das den Namen des Fürsten von Bulgarien trägt, reichte dem Chef der Brigade, General-Major Krok, die Hand, liess dann alle mit dem Militär-Orden Decorirten und die Officiere der Brigade hervorrufen, unterhielt sich huldvoll mit denselben und dankte den Schützen für ihre Leistungen im Felde. Bei dieser Gelegenheit richtete er folgende Worte an dieselben: „Lange habe Ich Euch zu sehen gewünscht und bin heute glücklich, Euch für Euren heldenhaften Dienst danken zu können.“ Sodann die Casquet vom Haupte nehmend, fuhr der Czar fort: „Meine Herren, im Namen des ganzen russischen Volkes und des russischen Heeres danke Ich Ihnen für ihre ruhmvollen Thaten und für Ihren heldenmüthigen Dienst.“ Das Haupt bedeckend, sagte Kaiser Alexander ferner: „Ich habe von Meinen Truppen überhaupt viel erwartet, Sie haben aber Meine Erwartungen übertroffen.“ Ein lautes Hurrah war die Antwort auf diese Worten des Kaisers, worauf Seine Majestät dem Chef der Brigade, General-Major Krok, die Hand reichte und ihn mit den Worten küsste: „Ich möchte Sie Alle umarmen, Ihrer sind aber Viele und darum umarme Ich Sie Alle in der Person Ihres Brigade-Chefs.“ Darauf an das Schützenbataillon Nr. 16 heranreitend, liess der Czar alle Diejenigen, welche am 11. Aug. 1877 zuerst auf Pferden zur Vertheidigung des Schipka-Passes herbeigeeilt waren, vortreten und sagte: „Zum Zeichen Meiner besonderen Achtung ernenne Ich Mich zum Chef des Schützenbataillons Nr. 16 und werde mit Stolz Euere Uniform tragen, Schützen!“

Eine javanische Hofmusikcapelle. Zu der gegenwärtig in Arnheim stattfindenden holländischen Industrie-Ausstellung hat der Prinz von Sola (auf Java), Pangeran Adipatti Ario Mangkoe Negoro, seine Hof-Gamelang-Capelle und seine Hof-Tänzerinnen (Bajaderen) geschickt. Es sind drei Tänzerinnen und zwölf männliche Musiker, welche die sogenannten Tänze auf ihren Instrumenten begleiten. Ich sage sogenannten Tänze, da es ein Tanzen nach unseren Begriffen eigentlich nicht ist. Die drei, nur bis zur Achselhöhe bekleideten Tänzerinnen von grün-gelb-brauner Farbe tragen einen eigenthümlich helmartig geformten Kopfputz auf dem Hinterkopf und biegen und wiegen sich nach dem Rhythmus der Musik hin und her, ohne von der Stelle zu kommen. Die Musik besteht aus zehn oder zwölf Gamelangs, das sind Instrumente, welche theils unsern Stahlharmonikas (Glockenspielen) bei der Militärmusik, theils den von den Tiroler Gesellschaften bekannten Holz- und Strohinstrumenten entsprechen, von denen jeder Spieler drei Stück bearbeitet, ferner etwa

5 Kranzplatz 5

Ed. Rosener's
elegant eingerichtete Salons

5 Kranzplatz 5

Niederlage
feiner Parfümerien
und
Toilette-Artikel.Haarschneiden,
Frisiren & Rasiren.Kopf-Douche-Einrichtung.
Damen-Salon abgesondert.Anfertigung
aller Arten
von
Haararbeiten.Eau de Pierre,
Eau de Botôt,
Vinaigre de Bully,
Blanc de Beauvé.

Haupt-Depôt

des
echten kölnischen Wassers.Kämme, Bürsten,
Spiegel, Kehr, Nadeln,
Lockenwickel,
Bade- & Toilettenschwämme.

Aufmerksame Bedienung. Billige aber feste Preise.

Apollinaris
Natürlich

KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.

AUSZÜGE AUS DEUTSCHEN EMPFEHLUNGEN.

Gen.-Stabsarzt K. Univ.-Prof. Dr. von Nussbaum, München: „Ein äußerst erquickendes und auch nützliches Getränk, weshalb ich es bestens empfehlen kann.“

Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Virchow, Berlin: „Sein angenehmer Geschmack und sein hoher Gehalt an reiner Kohlensäure zeichnen es vor den andern ähnlichen zum Versandt kommenden Mineral-Wässern vortheilhaft aus. 24. Decbr. 1878.“

Dr. Oscar Liebreich, Prof. der Heilmittelkunde a. d. Univ. Berlin: „Ein ausserordentlich angenehmes und schätzbares Tafelwasser, dessen chemischer Character es in hygienischer und diätetischer Hinsicht ganz besonders empfiehlt und dessen guter Geschmack bei längerem Gebrauch sich bewährt. 5. Januar 1879.“

Geh. San.-Rath Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M. Ausserordentliches Mitglied des Kais. deutschen Gesundheitsamtes: „Ein sehr angenehmes, erfrischendes, ebenso gern genossenes als vorzüglich gut vertragenes Getränk unvermischt oder auch mit Milch, Fruchtsäften, Wein, etc. 4. März 1879.“

K. Univ.-Prof. Dr. M. J. Oertel, München: „Als erfrischendes Getränk rein oder mit Wein gemischt, nimmt es unter den Mineralwässern sicherlich den ersten Rang ein. 16. März 1879.“

Geh. Med.-Rath, Prof. Dr. F. W. Benecke, Marburg: „Eins der erfrischendsten Getränke und sein Gebrauch insonderheit bei Schwäche der Magen-Verdauung, sehr empfehlenswerth. 23. März 1879.“

Sanitäts-Rath Dr. G. Thilenius, Soden a. Taunus: „Ein zum diätetischen Gebrauch ganz vorzügliches Wasser, das sich vor Anderen durch seinen erfrischenden und belebenden Einfluss auszeichnet. 5. April 1879.“

Käuflich bei allen Mineral-Wasser-Händlern, Apothekern etc.

DIE APOLLINARIS COMPANY (LIMITED).

1620

Zweig-Comptoir: Remagen a. Rhein.

Die Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve

von Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstrasse 7,

empfiehlt pyrophosphorsaures Eisenwasser, sowie sämtliche künstliche und natürliche Mineralwasser in frischer Füllung. Niederlage bei Herrn Foreit, Taunusstrasse 7.

Bestellungen werden an der Trinkhalle des Herrn Becker angenommen und frei ins Haus geliefert. 1652

der Verunglückte kein Fremder, sondern ein betrunkener Führer gewesen. Derselbe hatte eine Gesellschaft von drei Damen und zwei Herren zu geleiten. Bald nach dem Aufbruch aus dem Hotel auf die Gipfel des Berges stellte sich aber heraus, dass er betrunken war. Als er trotzdem von einem der Herren Cognac verlangte, wurde ihm derselbe verweigert. Um das geliebte Getränk dennoch zu erzwingen, zog er plötzlich eine der Damen, welche beritten war, dicht an den Abgrund, und nur der Instinkt des zurückschauenden Pferdes verhütete ein entsetzliches Unglück. Unter solchen Umständen verzichtete die Gesellschaft auf die bedenkliche Führerschaft und suchte den Rückweg nach dem Hotel in Alpnach lieber allein, wo sie spät Abends anlangte. Den Führer mit sammt dem bei ihm verbliebenen Pferde fand man am anderen Morgen mit zerschmetterten Gliedern am Fusse eines 50 Fuss hohen Abgrundes. Herr Burt fügt hinzu: „Die Leute im Hotel versuchten es zu verhindern, dass die Sache vor die Öffentlichkeit käme, und der Verunglückte wurde ohne viel Aufsehen beerdigt, der Wirth aber, als tüchtiger Geschäftsmann, verlangte für das Pferd noch einen Schadenersatz von den Reisenden, welche beinahe das Opfer des Führers geworden wären, den derselbe Wirth gestellt hatte. Bis jetzt ist dieser Anspruch jedoch nicht erfüllt worden.“

„Lasst mich der jungen Freiheit geniessen“ — sagt die Fürstin Elisabeth von Rumänien, die zum ersten Mal Gelegenheit hatte, seit ihrer Verheirathung mit dem Fürsten Carol ausser Landes zu gehen, ihre Heimath zu besuchen, um dann ein Seebad in Scheveningen zu nehmen. Sie ist der Meinung, dass ihre Gesundheit vor der Hand noch nicht genügend gekräftigt ist, um eine Rückübersiedelung nach Bukarest gerathen erscheinen zu lassen und sie bleibt noch einige Zeit in Amsterdam, um dann in Neuwed bei ihrer Familie einige Zeit zuzubringen und dann erst, — wahrscheinlich erst zu Beginn des Winters — nach der Einsamkeit des Schlosses Sina oder nach der belebteren Einsamkeit des Palais in der Calea Mogosoi in Bukarest zurückzukehren.

Die Kaiserin Eugenie hat sich jetzt endlich bewegen lassen, die Einladung der Königin von England anzunehmen und zu ihrer Erholung ein Schottisches Schloss, das der Königin Victoria gehört und das besonders schön gelegen ist, aufzusuchen. Sie ist nur von einem Fräulein de Lermat, einer Gesellschaftsdame und dem Herzog de Bassano begleitet. Es ist dies das erste Mal, dass seit dem Tode des Prinzen die Wittve Napoleon's Chislehurst verlassen hat.

Die „Wes.-Ztg.“ wird darauf aufmerksam gemacht, dass in diesem Sommer auf Helgoland das Hazardspiel mit einer Dreistigkeit öffentlich betrieben worden ist, die, wenn das Verbot, das auch nach Englischen Gesetzen gegen Hazardspiele besteht, nicht

Nro.
20.Nro.
20.

Wiesbaden.

Grand Hôtel

„Schützenhof-Bäder“

Hotel ersten Ranges, beehrt durch den Curgebrauch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen, Ihrer Hoheit der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preussen, sowie Sr. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preussen. Eigene warme Mineralquelle, direct geleitet nach der Trinkhalle in den Cur-Anlagen und der neuen Colonnade, unter Aufsicht der städtischen Behörde und Curoirection.

Garten, Restauration a la carte.

Table d'hôte 1 Uhr.

Mässige Preise.

1712 Eigenthümer: E. Oursin.

1987 Baden-Baden.

Hotel zum Hirsch

Winter-Pension von 5 Mark an.

Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 1600

In Wiesbaden: Adler-Apotheke, Amis-Apotheke, Hof-Apotheke und Taunus-Apotheke.



Jede Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhardt

Soeben im Buchhandel erschienen und durch **Chr. Limbarch**, Kranzplatz 2, zu beziehen:

„Sis“. Amerikanisches Sittenbild in 4 Aufzügen (Preis 1 Mark) von **Carl Köhler**;
Antipoden. Lustspiel in 5 Aufz. (Preis 1 Mark) von demselben;
Marotten. Lustspiel in 1 Aufz. (Preis 50 Pf.) von demselben. 1907

Früchte-Bonbons

1519 täglich frisch
H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Louise Hoffmann

geb. **Wolff**,
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten-Modell-Costumes zur Ansicht:

1965 Schwalbacherstrasse 32.

Aecht türk.

Tabake & Cigaretten

Bazar oriental

1757 alte Colonnade 1.

Pianoforte-Magazin

1588 (Verkauf und Mithie.)

Magasin de Piano

(Vente & Location.)

Piano Store.

Adolph Abler, Taunusstr. 29.

Leberberg 4, Villa Nizza,
möbl. Zimmer mit Pension. 1881

Hôtel Alleesaal.

Beletage, Sonnenseite, 10 Zimmer, elegant möblirt, mit Pension, auf Wunsch auch mit Küche für die Wintersaison zu vermieten. 1946

Hôtel Dasch

1532 24 Wilhelmstrasse 24
Möblirte Zimmer und ganze Wohnungen mit und ohne Pension.Als Rhein-Erinnerung
für Touristen

empfiehlt sich, vermöge ihrer rhein- und weinduftigen Gesänge vom Niederwald, Ammannshausen und Rüdesheim, die soeben in unserem Verlage erschienen, von der Presse vorzügl. empfohlene Dichtung:

Rheinelse, ein Rhein- & Frühlingsmärchen in 10 Gesängen von Ferd. Maurer, mit Titelblatt von A. Kögler (eleg. cart. 2 Mark).

Buchhandlung von **Feller & Geck** in Wiesbaden,
1697 Ecke der Lang- und Webergasse.

geradezu verhöhnt werden soll, ein Einschreiten der Behörden erfordert. Es sind Privatunternehmer, die ganz regelmässig und selbst im Billardzimmer des Conversationshauses Roulette und andere Hazardspiele auflegen, und Jedermann zum Spiele zulassen. Nach Allem handelt es sich hier nicht um einen gelegentlichen Zeitvertreib, sondern um einen gewerbmässigen Betrieb des Hazardspiels, dessen Duldung um so nachtheiliger ist, als es nicht einmal unter irgend welcher Controle steht. Schon früher ist in Hamburger Blättern von diesem Unfug die Rede gewesen, die Behörden scheinen aber keine Notiz davon genommen zu haben; vielleicht gelingt es wiederholter Anregung, die englische Regierung auf diese für ihre Herrschaft in Helgoland nicht gerade ehrenvolle Zugabe zum Helgolander Seebade aufmerksam zu machen.

Goczalkowitz. Unter den zahlreichen Bädern, mit denen Schlesien so überreich gesegnet ist, nimmt die jod- und bromhaltige Soolquelle zu Goczalkowitz bei Pless in Preussisch-Schlesien vermöge ihr ausgezeichneten Wirkungen bei verschiedenen Krankheiten keinen der letzten Plätze ein. Die Sool wird theils getrunken, theils zu Bädern verwendet und ist hauptsächlich bei Scrophulose, Rachitis, Rheumatismus, Gicht, diversen Frauenkrankheiten, Drüsenkrankheiten, Syphilis und Folgekrankheiten von deren Behandlung, chronischer Heiserkeit, chronischen Katarrhen der Bronchien, des Kehlkopfes und der Lunge angezeigt. In Goczalkowitz, in welchem Orte die Herren Doctoren Babel, Santasrath und Kreisphysikus, dann Hiratzek und Kratzert als Badeärzte fungiren, ist für gute und schöne Wohnungen der Curgäste hinreichend gesorgt. Als Bahnstation der Oderuferbahn ist Goczalkowitz mit ganz Europa durch den Schienenstrang verbunden.

(3) Aus Franken. 3. October. Das Ludwigsbad bei Wipfeld in Unterfranken ging beim jüngsten Verstrich um 30,100 fl. in den Besitz des Baumeisters Korbacher von Waigoldshausen über. Das wunderschöne Anwesen wurde von Herrn K. im Jahre 1873 um 42,000 fl. erworben und mehr als diese Summe wurde auf Neumöblirung, Neu- und Erweiterungsbauten verwendet. Es lässt sich denken, dass der frühere Besitzer einen empfindlichen Verlust erleidet, woran meistens die jetzigen Zeitverhältnisse Ursache sind.

Mammuth. Ein interessanter Fund wurde neulich, wie aus Prävali geschrieben wird, bei der Römer-Quelle in Kottlach gemacht; bei Gelegenheit der Aushebung eines Kalkbadbassins entdeckte nämlich der Besitzer der Quelle, Herr Steinhäubl, Ueberreste eines Mammuths und zwar in einer Tiefe von nur einem Meter im phosphorsauren Kalk, der obere Theil des Schädels und mehrere Wirbelknochen wurden bereits zu Tage gefördert und der Vorstand des naturhistorischen Museums von dem Funde in Kenntniss gesetzt mit der Bitte, Sachverständige an Ort und Stelle entsenden zu wollen.